

FrühlingsmühleSchwalb

1. **Lokalisierung:** Gemarkung Gosheim, Gemeinde Huisheim. Hatte früher die Hs.Nr. 68.
2. **Eigentümer:** Peter Hertle, der Besitzer der Mittelmühle, Mittelmühle 1, 86685 Huisheim
3. **Gebäudebestand** um 1810: „Wohnhaus ganz von Stein und mit Ziegeln gedeckt, ein Pferdestall desgleichen, eine Scheuer ganz von Stein, aber mit Stroh gedeckt.“
4. Die **Bauzeit** der Mühle ist nicht bekannt. Diese unterste der drei Mühlen trägt den schönen Namen „Frühlingsmühle“. Bis in unsere Zeit sprach man auch von der „Lenzles-Mühle“, was vielleicht vom Vornamen eines früheren Besitzers namens Lorenz („Lenz“) Naß herrührt. Aus dem poetischen „Lenz“ wird wohl irgendwann der „Frühling“ entstanden sein, wie Franz Naß von der Pfliegermühle erzählt. Dieser ist auf der Frühlingsmühle aufgewachsen und wird heute noch von manchen der „Lenza-Franz“ genannt. 1810 wird die Mühle „Fröhlichsmühle“ genannt, in den meisten Archivalien wird immer nur von der „ersten Gosheimer Mühl an der Schwalb“ gesprochen.
5. Die eigentliche Mühle wurde vor Jahren abgebrochen, das Grundstück und Reste von **Nebengebäuden** sind heute in die Landwirtschaft der Mittelmühle integriert.
6. **Mühlenausstattung** nicht mehr vorhanden, die Mühle wurde abgebrochen.
7. **Stromerzeugung:** -----
8. **Denkmalschutz:** -----
9. **Wasserversorgung** durch die Schwalb.
10. **Verwendung:** Getreidemühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang.
11. **Antriebsart:** Wasserrad.
12. **Einzugsbereich.** Nicht bekannt.
13. Zur **Ersterwähnung:** siehe Ortschronik von Gosheim.
14. **Grundherrschaft/Abgaben:** Grundherrschaftlich zum Seminar in Neuburg, vorher, bis 1545 zum Kloster Bergen. An das Kloster Rebdorf war eine „Gattergült“ zu leisten. Kleinere Abgaben an die Pfarreien Gosheim und Fünfstetten. Die Bewohner der Frühlingsmühle waren früher nach Fünfstetten gepfarrt. (Näheres dazu: Chronik Gosheim S. 390 u. 413)
15. **Weiteres Schicksal:** Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Mahlbetrieb aufgegeben und die Landwirtschaft bis 1956 weitergeführt.
16. **Wappen** nicht bekannt
17. Die **Müller** der Frühlingsmühle: 1549 Jacob Biber, 1549, Paul Fackler, 1612 Georg Fackler, 1626 Hans Rößner, 1689 Hans Bayr, 1736 Franz Bayr, Hanns Georg Bayr, 1782 Georg Naß, 1809 Lorenz (!) Naß, 1851 Sebastian Naß, 1876 Sebastian Naß, 1903 Johann Naß, 1940 Xaver Naß, 1956 Georg Bucher
18. **Heutiger Stand:** Nur geringe Reste vorhanden.
19. **Quellen:** Ortschronik von Gosheim mit Häuserchronik von A. Schiele (S. 390) und Kapitel zu den Mühlen von J. Hopfenzitz (S. 413); Zeitungsartikel „Die Mühlen entlang der Schwalb“ von M. Luff (Rieser Nachrichten vom 25.11.2017); **Bilder:** Bayernatlas (3), Frühlingsmühle um 1990 (Chronik Gosheim), Bilder (2) von 2017 (M. Luff)
20. **Bearbeiter:** M. Luff (u.a. mit Rechercheergebnissen von Dr. Josef Hopfenzitz und Alfons Schiele, sowie Auskünfte von Franz Naß / Pfliegermühle)
21. **Besonderheiten:** Bildet zusammen mit Ober- und Mittelmühle einen Weiler aus drei Mühlen.